

Lohmar, den 2. Mai 2022

Nr. 3/2022

LoBiKu - Frühlingsfest mit ukrainischen Gästen

Lohmar - „ Im März saß die junge Mutter mit ihrem kleinen Kind vier Wochen im Keller in Mariupol/Ukraine, die russische Armee bombardierte das Haus und nun saß sie im Biergarten des Aueller Hofes und nimmt an dem Frühlingsfest des Lohmarer Vereins für Bildung und Kultur (LoBiKu) teil. “ So beschreibt Rainer Seegert, Stellvertretender Vorsitzender des Vereins die Lebenssituation der jungen Frau. Kurz bevor Russland die Ukraine überfallen hat, haben wir unsere Mitglieder zum Frühlingsfest eingeladen haben und wollten eigentlich ein Stück die Corona-Pandemie hinter uns lassen, so Seegert weiter.

Dann kam die Idee unserer Geschäftsführerin Karin Lautenschläger. Lass uns doch einige der ukrainischen Flüchtlinge, die schon in unserer Stadt sind, zu unserem Frühlingsfest einladen. Gesagt, getan. Die Einladung auf ukrainisch verfasst, Dolmetscherin gesucht und gefunden, Bustransfer organisiert und schon waren am letzten Wochenende zwanzig erwachsene Ukrainische Gäste mit zehn Kindern auf dem Frühlingsfest in der Traditionsgaststätte Aueller Hof in Wahlscheid zu Gast. Lohmar Hilft stellte eine Hüpf-Burg für die Kinder in den Biergarten. Weiteres Spielzeug von den Enkelkindern Wirtsleute Lydia und Ralf Günter lag im Garten, die Kinder konnten spielen und die Mütter konnten ein wenig entspannt die Musik und das deutsche Essen genießen.

Kontakte wurden mit Händen und Füßen geknüpft. Unsere Dolmetscherin Julia Adrissi, selbst gebürtig in der Ukraine, lebt aber seit 20 Jahren in Deutschland, hatte alle Hände und den Mund voll zu tun. Und wenn Sie nicht helfen konnte, half die App „ der sprechende Übersetzer“.

Es gab bewegende Geschichten über die Flucht zu hören. Dankbarkeit, dass Deutschland den ukrainischen Bürgern so hilfreich zur Seite steht. Auch Fragen wurden gestellt, weniger nach Waffen. Aber eine hat mich bewegt und ein wenig Stolz gemacht, so Rainer Seegert: „Warum helfen die Deutschen den ukrainischen Bürgern so?“

Fazit: Wir können nicht mitkämpfen, wir können der Ukraine aber bei der Selbstverteidigung zur Seite stehen und was wir noch können und das wird in nächster wichtiger denn je, den ukrainischen Gästen bei der sozialen Integration zur Seite stehen, denn wir wissen nicht wie lange der Krieg noch andauert.

Anlage
Foto